

D A M Ü L S F A S C H I N A

Ein Bergreich zwischen dem Bregenzerwald und dem Biosphärenpark  
Großes Walsertal. Zwei Dörfer mit echter Natur und voller kultureller Schätze.  
Ein Ort der Inspiration und Ruhe. Mit einem Magazin, das die Seele berührt.

# ERLEBNIS REICH



# #ERLEBNISREICH

## LIEBE LESENDE,

Wir wollen nicht mehr haben, wir wollen mehr (er-)leben. So könnte man den Zeitgeist unserer Gesellschaft beschreiben. Wir geben unser Geld lieber für Erlebnisse als für Dinge aus. Neues erleben und lernen ist wichtig für ein erfülltes Leben. Denn neugierig bleiben hält jung. Darin liegt etwas Faszinierendes und Spannendes. Ein Urlaub bietet oft die Gelegenheit etwas Neues kennenzulernen und die Alltagsbrille einmal abzulegen. Die gewohnten Bahnen verlassen und die Begeisterung in etwas finden, was man noch nie gemacht hat. Glückshormone werden ausgeschüttet, indem wir unerwartet Positives erleben. Unsere Interviewpartner:innen in dieser Ausgabe machen es vor. In unserem #Erlebnisreich lebt Wanderführerin Verena Bischof, deren Büro unsere Natur ist. Sie verrät, was sie am Wandern fasziniert und wie man dadurch wieder in Verbindung mit sich selbst treten kann.

Auch mit Alfons Bischof kann man Einzigartiges erleben. Er fährt seit Jahrzehnten mit Gästen in seiner Pferdekutsche durch die Berge. Ein besonderes Highlight für Jung und Alt. So wie die Schmankerltour unserer Damülser Gastronomen zum Sommerstart. Gastgeber René Madlener erklärt, was Gäste und Einheimische bei diesem kulinarischen Rundgang in der Natur erwartet. Ein perfekter Tag auf alle Fälle! Wie dieser für Familien mit Kindern aussieht, erzählen Ihnen die Brüder Moritz und Aurelio Kohler. Beide sind auch in unserem traditionsreichen Musikverein engagiert. Der ehemalige Obmann Günther Strobl berichtet über die Besonderheit des einzigen kulturellen Vereins in Damüls und wie ein ganzes Dorf diese Tradition am Leben hält.

Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich ein weiteres Mal von den Geschichten aus unserem Bergreich Damüls Faschina inspirieren. Vielleicht zuckt es Sie leicht in den Beinen und Sie können es kaum erwarten, etwas Neues in unserer Region zu erleben!



Ihr Manuel Demuth,  
Geschäftsführer Damüls Faschina Tourismus







## 6 WANDER- FÜHRUNGEN

Sommer wie Winter führt Verena Bischof Gäste und Einheimische in die Berge von Damüls. Im Interview erzählt die leidenschaftliche Wanderführerin von besonderen Wanderrouten und ihrer Verbindung zur Natur. Sie verrät ihre Lieblingstour und wie das „richtige“ Wandern gelingt.



## 10 SCHMANKERL- TOUR

Unsere Schmankerltour ist weit mehr als ein gastronomischer Rundgang – sie ist ein Fest für alle Sinne. Mitinitiator René Madlener gewährt einen Einblick in die Entstehung dieses Events zum Sommerstart und erzählt von lokalen Spezialitäten, die die Teilnehmenden erwarten.



## 14 FAMILIEN SOMMER

Mit zwei jungen Einheimischen gehen wir auf Entdeckungsreise durch Damüls. Die Brüder Moritz und Aurelio Kohler geben Insider-Tipps für den perfekten Sommertag. Erlebnisse für Groß und Klein: von aufregenden Wanderungen bis hin zum Nervenkitzel im Waldseilgarten.



## 18 KUTSCHEN- FAHRT

Alfons Bischof arbeitet seit Jahrzehnten als Pferdekutscher in Damüls. Was als Hobby begann, ist für ihn zur Lebensaufgabe geworden. Im Interview spricht er über seine Begeisterung für Pferde und erzählt von unvergesslichen Ausflügen mit der Kutsche in die traumhaften Berge.



## 22 KULTURGUT MUSIKVEREIN

Der Musikverein Alpenklänge Damüls ist das kulturelle Herzstück unserer kleinen Ortschaft. Günther Strobl als ehemaliger Obmann und langjähriges Mitglied spricht über die Bedeutung des geschichtsträchtigen Vereins und erklärt, wie ein ganzes Dorf diese Tradition am Leben hält.



# WANDERN MACHT GLÜCKLICH!



## „DIE NATUR IST MEIN BÜRO“

Verena Bischof (28) ist leidenschaftliche Wanderführerin. Sommer wie Winter führt sie Gäste und Einheimische in die Berge von Damüls Faschina. Im Interview erzählt sie von ihrer Mitgliedschaft beim Verein BERGaktiv, ihren Wanderungen und ihrer Verbindung zur Natur. Die Gipfelstürmerin verrät ihre Lieblingstour, was sie am Bergreich fasziniert und wie das „richtige“ Wandern gelingt.

### VERENA, WARUM BIST DU WANDERFÜHRERIN GEWORDEN?

Verena: Mein Vater ist Wanderführer und hat mit unseren Hausgästen früher Ausflüge in die Berge gemacht, was mich damals schon faszinierte. Als ich 2014 von einer Reise aus Bali mit Dengue-Fieber zurückkam, hat mich das sehr geprägt. Ich habe gemerkt, dass ich mein Leben voll auskosten und noch aktiver verbringen will. Nachdem ich wieder gesund war, bin ich noch mehr in die Berge gegangen. Ich habe die Liebe zum Wandern entdeckt und daraufhin die Ausbildung zur Wanderführerin gemacht. In erster Linie für mich selbst, doch dann kamen einige Ideen auf, die ich unbedingt umsetzen wollte.

### WIE WIRD MAN OFFIZIELL WANDERFÜHRERIN?

Verena: Diese Ausbildung organisiert der Vorarlberger Bergführerverband und dauert in der Regel drei Wochen. Allerdings wurde mir der Winter angerechnet, weil ich Landesskilehrerin bin und somit bereits eine alpine Ausbildung habe. In Theorie- und Praxistagen haben wir unter anderem gelernt, wie man eine Gruppe führt, eine Tour plant, Erste Hilfe leistet und welche Gesetze beim Wandern zu beachten sind. Wir haben uns aber auch Wissen über Berge, Täler, Wald und Tiere, Wetter und Botanik angeeignet.

### SEIT 2021 BIST DU MITGLIED BEI BERGAKTIV. WAS MACHT DER VEREIN?

Verena: Zu BERGaktiv im Großen Walsertal gehören regionale Tourismusbetriebe, wie Hotels und Pensionen, die jährlich einen Mitgliedsbeitrag zahlen. Im Gegenzug können Gäste dadurch gratis an unseren Wanderungen teilnehmen. In unserem Team sind 20 Wanderführer und Wanderführerinnen und jeder von uns bietet verschiedene Touren an. Ich bin die Jüngste im Bunde und habe 2021 als Praktikantin angefangen, bevor sie mich 2022 offiziell in den Verein aufgenommen haben.



**Verena Bischof**  
Wanderführerin

### WELCHE WANDERUNGEN BIETEST DU AN?

Verena: Bei BERGaktiv habe ich aktuell fünf Wanderungen im Programm. Eine Alpwanderung, wo wir auf zwei Alpen wandern und dort erleben, wie sie Butter und Käse machen. Dann biete ich eine Halbtagestour, die ich geologisch oder geschichtlich auslege. Ersteres interessiert mich sehr, denn bei meiner Ausbildung haben wir auch gelernt, wie unsere Berge entstanden sind. Damüls ist ganz besonders, weil wir von hier aus alle fünf tektonischen Einheiten Vorarlbergs (Molasse, Helvetikum, Penninikum, Nördliche Kalkalpen und Silvretta Kristallin) sehen können. Das Spezielle dabei ist, dass die Grenze von Helvetikum zu Penninikum genau durch unser Dorf verläuft. Beim geschichtlichen Fokus hingegen wandern wir zur Alpe Brand, die schon im 15. Jahrhundert besiedelt wurde und die Anfänge von Damüls widerspiegeln. Meine dritte Tour ist eine fünf bis sechsstündige Tageswanderung, die ich mit einer anderen Wanderführerin teile.

### DANN MACHST DU AUCH NOCH EINE TOUR FÜR KINDER.

Verena: Ja, genau. Dafür habe ich mir eine Schatzsuche ausgedacht, wo ich den Kindern auf spielerische Art das Wandern beibringe: auf Markierungen achten, wann bin ich noch auf dem richtigen Weg, wie verhalte ich mich im Wald und mit Tieren, und welche Pflanzen gibt es in den Bergen. Es gibt tatsächlich Kinder, die wissen gar nicht mehr, was ein Tannenzapfen ist, das hat mich letztes Jahr echt erschrocken. Oder was eine Fichte, eine Weiß- oder Rottanne ist. Um dieses Wissen zu vermitteln, verstecke ich Hinweise an diesen Orten, die die Kinder dann suchen müssen. Am Ende führt der Weg zu einem Schatz an einem kleinen Bach, wo wir Trittschulung machen, die Kinder barfuß auf Steinen laufen und so lernen, ihr Gleichgewicht zu halten.





## DIE SCHÖNHEIT DER NATUR WIRD DIR NUR BEWUSST, WENN DU LANGSAM GEHST.

### UND DIE LETZTE WANDERUNG, DIE DU MIT DEM VEREIN ANBIETEST?

Verena: Das ist meine Vollmondwanderung, die ich das ganze Jahr über bei Vollmond mache. Die Wanderung ist auch im Winter ein Highlight, wenn wir mit Schneeschuhen in unberührter Natur wandern. Der Schnee glitzert unter den Füßen, die Berge sind schon im Schatten und dahinter kommt der leuchtende Mond hoch. Er scheint zwischen den Gipfeln so riesig, das ist ein wahnsinniger Anblick!

### NEBEN BERGAKTIV KANN MAN AUCH PRIVATE WANDERUNGEN BEI DIR BUCHEN. WELCHE SIND DAS?

Verena: Meine Familie besitzt eine urige Hütte für ca. 20 Personen in Unterdamüls, wo mein Vater und ich vor ein paar Jahren einen Weinkeller hineingebaut haben. In der Schule habe ich einen Lehrgang zur Jungweinsommelière gemacht, was mich auf die Idee einer Wein-Genuss-Wanderung brachte, die Einheimische und Gäste bei mir persönlich buchen können. Bei der Wanderung unterstützt mich meine Nachbarin, die Weinsommelière ist, indem sie die Weinverkostung macht und ich die wilde Jause oder eine Kässpätzlepartie vorbereite.

Die Genusswanderung organisieren wir für Firmen, Vereine, Familien, und andere Gruppen, beispielsweise zum Geburtstag, Polterabend oder Freundestreffen. Ich bin sehr dankbar für diese Wanderung, weil sie sehr beliebt ist, obwohl ich gar keine Werbung dafür mache. Je nach Wunsch der Gruppe, passe ich die Wanderung individuell an ihre Vorstellungen an. Einmal pro Monat kann man auch über das Tourismusbüro in Damüls daran teilnehmen.

### ES GIBT AUCH NOCH EINE WANDERUNG ZUR „INNEREN STIMME“. WAS IST DAS?

Verena: Ja. Diese besondere Wanderung biete ich gemeinsam mit meiner Großcousine an, die Persönlichkeits- und Mentalcoach ist. Bei der Wanderung zur „inneren Stimme“ machen wir mehrere Stopps, wo sie Impulse gibt, die zu Erdung und Wachstum führen. Ich leite die Gruppe und vermittele auch Kräuterwissen: Welche Pflanzen und Kräuter bei uns in den Bergen wachsen und wie sie uns dabei helfen, unsere „innere Stimme“ zu finden. Die Schafgarbe zum Beispiel, die beruhigend wirkt oder auch der Spitzwegerich und Thymian als Heilmittel für Husten. Auf dieser Tour gehen wir nicht nur mit Schuhen, sondern auch barfuß auf Wiesen, Steinen oder im Matsch.

Die Teilnehmenden sollen die Umgebung so achtsam und bewusst wie möglich wahrnehmen. Viele tun sich anfangs schwer, aber spätestens nach einer Stunde in Stille finden alle zu sich. Wir sehen es ihnen dann im Gesicht an, wie sie den Blick sprichwörtlich nach innen richten. Die Wanderung schließen wir durch eine Energiebehandlung in der Gruppe mit Kräuterölessenzen ab. Alle Teilnehmenden sagten bisher, dass sie sich so richtig erholt und entspannt fühlten, und es schade sei, dass die Wanderung nicht länger dauerte.

### DESHALB WIRD ES IM FRÜHLING UND HERBST NUN EINE GANZTAGESTOUR GEBEN.

Verena: Genau! Am 28. Juni und 20. September 2024 finden hierzu ganztägige Touren statt. Mit zwei Freundinnen habe ich mir zudem ein neues Wanderhighlight für Damüls ausgedacht: An den darauffolgenden Tagen, am 29./30. Juni und 21./22. September

2024, veranstalten wir ein zweitägiges Retreat mit Wandern, Yoga und Übernachtung im Berggasthof Elsenalpstube. Eine Auszeit vom Alltag, um den Kopf freizubekommen und Energie in den Bergen zu tanken.

### IST ES DAS AUCH, WOBEI DIR DAS WANDERN HILFT?

Verena: Ja. Wandern ist für mich beruhigend und kraftschöpfend. Ich fühle mich dadurch mehr im Fluss des Lebens, weil ich eine Verbindung zur Natur spüre. Dieses Bewusstsein möchte ich den Menschen auf meinen Wanderungen mitgeben. Dankbar dafür zu sein, was uns die Natur gibt. Auf meinen Wanderungen habe ich immer einen Müllbeutel dabei und sammle ein, was ich auf und neben dem Weg sehe. Es ist schön, dass die Teilnehmenden am Ende automatisch mithelfen und so Wertschätzung gegenüber der Natur entwickeln. Ich sage dann oft: Wandern ist mein Beruf, meine Leidenschaft und die Natur mein Büro. Und die pflege ich deshalb auch!

### GIBT ES ETWAS, DASS DU VON DER NATUR GELERNT HAST?

Verena: Ganz viel. Als ein Beispiel erzähle ich gern von einer seltenen Blume. Sie braucht Zeit, bis sie in ihrer Blüte ist. In unserer Welt soll alles schnell gehen und auf Knopfdruck passieren. Doch auch wir brauchen in unserem Leben oftmals Geduld. Wir sollten und dürfen uns selbst Zeit nehmen und geben. Als Wanderführerin lege ich bei meinen Touren deshalb Wert auf Achtsamkeit und möchte meinen Gästen mehr Bewusstsein mitgeben. Ich habe mich nicht spezialisiert, sondern wähle immer ein Thema, das zu den Interessen der Gruppe passt. Damit die Wanderung für jeden Einzelnen am Ende des Tages ein Erlebnis wird.

### WELCHE WANDERUNG BIETET FÜR DICH PERSÖNLICH DAS GRÖSSTE ERLEBNIS?

Verena: Meine Lieblingswanderoute führt rund um den Ragazer Schrofen. Diese Wanderung hat so viele magische Plätze: Wenn ich über den Schrofen laufe und meinen Hausberg, die Mittagsspitze, sehe oder die geologische Vielfalt im Gestein entdecke. Diese Wandertour ist zu jeder Tages- und Jahreszeit ein Highlight. Im Frühling blühen die Alpenblumen, wie der Tüpfel-Enzian oder die Bärtige Glockenblume, die man in niedrigen Lagen nicht mehr findet. Sogar an Orchideenwiesen kommt man vorbei. Im Sommer begeistert mich das Bergpanorama bis in die Weite auf die Nördlichen Kalkalpen. Und im Herbst ist das Farbenspiel noch intensiver, wenn das Torfmoos von grün bis rot wechselt. Dieser kurze Weg hat so viel in sich und ist deshalb besonders schön!

### KLINGT TRAUMHAFT! WELCHEN TIPP WÜRDST DU ALLEN WANDERN- DEN ABSCHLIESSEND GEBEN?

Verena: Die Schönheit der Natur wird dir nur bewusst, wenn du langsam gehst. Laufe bei deiner nächsten Wanderung deshalb ganz langsam los. Das ist nicht so leicht und viele können das gar nicht mehr. Auch ich musste das in meiner Ausbildung erst wieder lernen. Aber die ersten fünfzehn bis zwanzig Minuten sind dazu da, um den Körper an die Bewegung zu gewöhnen und den Kreislauf hochzufahren. Später bleibt dir dadurch viel mehr Energie und du kannst länger wandern. Beim „richtigen“ Wandern solltest du nämlich immer in einem Tempo laufen, bei dem du dich jederzeit unterhalten kannst. Du musst beim Wandern nicht funktionieren, sondern nur gehen. Vielleicht auch, um mal in dich zu gehen. Probier' es aus!

Vielen Dank für das Gespräch!



Verena erklärt die geologischen Gesteinsschichten bei einer Wanderung.



# KULINARISCHE WANDERUNG MIT DAMÜLSER GASTRONOMEN



SOMMERSTART  
MIT SCHMANKERLTOUR

SCHMANKERLTOUR



Die Schmankerltour in Damüls Faschina ist weit mehr als eine gastronomische Wanderung – sie ist ein Fest für die Sinne. Mitinitiator und Hotelinhaber des Hohen Lichts, René Madlener, gewährt einen Einblick in die Entstehung dieser einzigartigen Sommerveranstaltung und erzählt von den lokalen Spezialitäten, die die teilnehmenden Betriebe präsentieren.

## DIE IDEE HINTER DER SCHMANKERLTOUR

Die Schmankerltour ist ein kreatives Gemeinschaftsprojekt verschiedener Gastronomie- und Hotelbetriebe in Damüls Faschina. Initiiert von Walter Kempft und inspiriert durch das ehemalige Skiopening, entstand die Idee, auch zum Start der Sommersaison ein Event zu kreieren. „Wir haben uns zusammengesetzt und überlegt, wie wir das Angebot in der Region noch attraktiver machen können. Die Schmankerltour war unsere Antwort darauf – die perfekte Kombination aus Kulinarik und Naturerlebnis“, erzählt René.

Seit Anfang an dabei sind die Gastronomiebetriebe der Alpenblume, des Brunnenhofs, des Faschinahotels, des Hertehofs, des Hohen Lichts und der Walliserstube. Die Initiatoren der ersten Stunde möchten gemeinsam Gästen wie Einheimischen zeigen, was die Bergregion Damüls Faschina auszeichnet: ihr Gastgebertum mit den persönlich geführten Betrieben und deren lokale Spezialitäten.

Modernes Soulfood trifft  
auf traditionelles Ambiente.



## KULINARISCHER RUNDGANG DURCH DIE NATUR

Die Schmankerltour führt die Teilnehmenden einen Tag lang zu fünf bis sieben traumhaften Plätzen im einzigartigen Wandergebiet von Damüls Faschina. Von feinen Häppchen bis zu kreativen Hauptgerichten und besonderen Desserts – die kulinarische Wanderung gleicht einem mehrgängigen Menü unter freiem Himmel. „Jedes Jahr überlegen wir uns eine andere Wanderroute. Es ist deshalb nicht nur eine kulinarische Reise, sondern auch ein Kennenlernen unserer traumhaften Natur – ein Erlebnis für alle Sinne!“, betont Madlener.

Die Vielfalt der Schmankerltour zeigt sich vor allem in den unterschiedlichen Gerichten der teilnehmenden Betriebe. Jeder präsentiert seine eigenen Kreationen und lässt sich jedes Mal etwas Neues einfallen. „Wir verwenden saisonale Produkte wie Fleisch von heimischen Bauern und Bäuerinnen oder spezielle Kräuter von unseren Wiesen. Die Vielfalt der Lebensmittel aus unserer Region wird so in den einzelnen Gängen kostbar“, erzählt der Gastronom.

SCHMANKERLTOUR



Von der Vorspeise bis zum Dessert:  
Die Gastronomen lassen sich jedes Mal  
ein neues Schmankerl einfallen.



## HIER ENTSTEHEN ECHTE VERBINDUNGEN ZWISCHEN MENSCHEN.

Seine Vorfreude auf die nächste Schmankerltour, die am 15. Juni 2024 stattfindet, ist bereits spürbar. Der Saisonstart wird zu diesem Zeitpunkt mit der Inbetriebnahme der Damülscher Bergbahnen eingeläutet. „Wir freuen uns, wenn so viele Menschen wie möglich teilnehmen. Denn unsere Schmankerltour verspricht eine erlebnisreiche, genussvolle Wanderung, die man gut als ein besonderes Highlight in den Urlaub integrieren kann!“, animiert der Gastronom zum Mitmachen.

Anmeldungen bei  
Damüls Faschina Tourismus



### BESONDERES ERLEBNIS FÜR GÄSTE UND GASTGEBER

Seit nunmehr acht Jahren findet die Schmankerltour statt und hat sich zu einem Highlight des Sommers entwickelt. Trotz einiger Herausforderungen, insbesondere der Pandemie, konnte die Veranstaltung ihre Anziehungskraft behalten. Gäste und Einheimische wandern gemeinsam mit den Gastronomen von Station zu Station, wo sie die Schmankerl der teilnehmenden Betriebe mit hausgemachten Getränken und Musik genießen.

Dabei geht die Schmankerltour über den reinen Genuss hinaus: Sie ermöglicht Gespräche zwischen Touristen und Gastgebern, den Austausch von Tipps und schafft eine einzigartige Verbindung zwischen Stammgästen, neuen Gästen und Einheimischen. „Neben der Kulinarik ist die Tour die perfekte Plattform für Begegnungen und das Miteinander. Hier entstehen echte Verbindungen zwischen Menschen“, weiß René aus Erfahrung.



Von Hütte zu Hütte wandern  
mit kulinarischen Höhepunkten und  
traumhaften Aussichten.





# SOMMERSPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

## EIN PERFEKTER TAG IN DAMÜLS

Zwei junge Einheimische gehen mit uns auf Entdeckungsreise durch Damüls Faschina. Ihre Insider-Tipps für den Sommer versprechen unvergessliche Erlebnisse: von aufregenden Wanderungen bis hin zu schwindelerregenden Klettertouren im Waldseilgarten. Damüls hält für Groß und Klein magische Momente bereit – ein echtes Erlebnisreich für die ganze Familie!

Die Brüder Moritz (12) und Aurelio (10) Kohler starten ihren perfekten Sommertag in Damüls mit einer spannenden, familienfreundlichen Wanderung. Ihre Lieblingstour führt sie über den Elsenkopf zur Hängebrücke in Damüls. Mit der Uga-Bahn geht es zur Bergstation, dann über einen schmalen Pfad mit Steinstufen zum Gipfel. „Unterwegs kommen wir an einer der großen Schaukeln von Damüls vorbei. Oben am Kreuz kann man sich ins Gipfelbuch eintragen und am Ende der Wanderung in einem kleinen Bach abkühlen“, erzählt Moritz begeistert.

### NERVENKITZEL FÜR GROSS UND KLEIN

Wer danach noch Energie übrig hat, kann sich im Waldseilgarten beim Flying Fox oder auf dem Sommerrodelhang im benachbarten Laterns den nötigen Adrenalinkick holen. Direkt bei der Talstation der Sesselbahn Gapfohl gelegen, bietet die Sommerrodelbahn in Laterns ein rasantes Abenteuer für die ganze Familie. Aurelio erklärt: „Kinder ab acht Jahren dürfen sogar alleine fahren. Das ist echt cool!“ Eine permanent eingerichtete Geschwindigkeitsmessstrecke sorgt dabei für zusätzlichen Nervenkitzel.

### WANDERPARADIES DAMÜLS

Für Naturbegeisterte empfehlen Moritz und Aurelio den Blumen-Wanderlehrpfad in Faschina. Moritz berichtet: „Auf dem Hahnenkopf gibt es viele verschiedene Pflanzen. Die Lehrtafeln erklären genau, welche Blumen man gerade auf dem Weg sieht.“ Als Geheimtipp für Familien mit älteren Kindern schlagen die beiden anspruchsvolle Wanderungen auf die imposanten Berggipfel von Damüls vor, von wo aus man herrliche Rundumblicke hat.

### ABENTEUERLUST IN LUFTIGER HÖHE

Ein weiteres Highlight für Kinder ist der Waldseilgarten in Damüls. Moritz erklärt: „Dort gibt es Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Man kann über Spinnennetze klettern und mit dem ‚Flying Fox‘ zwischen den Bäumen hin und her schwingen!“ Aurelio fügt hinzu: „Wenn man nicht so auf Klettern steht, ist auch der Kinderthemenweg super. An einer Station kann man Tannenzapfen zielwerfen und wer den Weg erfolgreich absolviert, bekommt danach ein Geschenk im Tourismusbüro.“

### FÜR JEDE WETTERLAGE GERÜSTET

Bei schlechtem Wetter hingegen bietet sich der Indoor-Spielpark im Mehrzweckgebäude in Damüls an. Aurelio beschreibt: „In unserem Spielpark im Dorf kann man Tischfußball oder Air-Hockey spielen!“ Neben dem Funpark gibt es auch einen separaten Kleinkinderbereich sowie einen Aufenthaltsraum für Begleiter und Begleiterinnen auf derselben Etage.



**Moritz & Aurelio Kohler**

aus Damüls

### VIelfältige FREIZEITMÖGLICHKEITEN

Sollte das Wetter im Sommer jedoch mitspielen, ist der Seewaldsee der ideale Ort zum Baden und Schwimmen. Mitten in der Natur gelegen, gilt er als eines der idyllischsten Ausflugsziele in der Region. Vom Parkplatz aus mit einer kurzen Bahnfahrt oder zu Fuß in rund 35 Minuten für die ganze Familie leicht erreichbar.

Wer sich im Urlaub sportlicher austoben möchte, plant am besten eine Radtour oder einen E-Bike-Ausflug ein. Unsere Einheimischen sind von zwei Touren begeistert, die sie mit der Familie zur Vörsätsiedlung Schönenbach im Bregenzerwald und zur Mittelargen Alpe gemacht haben.

### PERSÖNLICHE LIEBLINGSPLÄTZE

Moritz und Aurelios Lieblingsplatz in Damüls ist aber eindeutig die Mittagsspitze. „Man braucht zwar etwas Bergerfahrung, aber der Ausblick von dort oben ist einfach der Schönste!“, meint Moritz, der auch in mehreren Vereinen in Damüls aktiv ist. In der Jugendmusik spielt er Waldhorn, sein kleiner Bruder Aurelio das außergewöhnliche Fagott. Wie viele andere Kinder und Jugendliche in Damüls, ist Moritz zudem auch bei der Jugendbergrettung und -Feuerwehr dabei.

Denn die Gemeinschaft ist hier im Bergreich zwischen dem Bregenzerwald und dem Großen Walsertal besonders wichtig. Ein Sommerurlaub in Damüls verspricht deshalb vielfältige, gemeinsame Erlebnisse in der Natur und herzliche Begegnungen mit Einheimischen. Auch unser junges Bruderpaar kann das bestätigen: „Es gibt bei uns so viel zu entdecken – für uns Kinder als auch Erwachsene. Unsere Heimat ist einfach perfekt, um hier Urlaub zu machen!“



**Wanderungen bis zum Gipfelkreuz: Auch mit der Familie und trittsicheren Kindern ein Erlebnis.**



# MIT DER KUTSCHE DURCH DIE BERGE

**Alfons Bischof**  
Kutscher in Damüls



## IM RHYTHMUS DER PFERDE

Im Bergreich von Damüls Faschina lebt und arbeitet Alfons Bischof, der seit Jahrzehnten die Tradition der Pferdekutschenfahrten am Leben erhält. Was als Hobby begann, ist für ihn zu einer Lebensaufgabe geworden, die ihm Freude und Erfüllung bringt. Im Interview spricht er über seine Begeisterung für Pferde und erzählt von unvergesslichen Ausflügen mit der Kutsche in die Natur.

### ALFONS, WIE BIST DU MIT PFERDEN IN BERÜHRUNG GEKOMMEN?

Alfons: In den 1950er Jahren hat die ehemalige Skiläuferin Trude Jochum-Beiser aus Lech bei einem Rennen ein Pferd gewonnen, das mein Vater ihr abkaufte. Auf dieses Pferd hatten wir großen Stolz und sind damit Schlitten gefahren. Im Sommer hat unser Pferd das Holz auf die Alpe gebracht. Diese Arbeit, das Holzrücken, hat in alpinen Gegenden eine lange Tradition.

### WIE BIST DU DANN KUTSCHER GEWORDEN?

Alfons: In den 80er Jahren bin ich Postautos und Schulbusse gefahren, danach habe ich mich mit unserem Gästehaus selbständig gemacht. Es begann dann zufällig, als der damalige Kutscher in Damüls krank wurde und ich mich im Stall um seine Pferde kümmerte. Von da an wollte ich später einmal selbst Pferde haben und Kutsche fahren.

Alfons weiß: Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück unserer Erde.







WENN GÄSTE  
BEIM ANBLICK  
DER PFERDE  
SO GROSSE AUGEN  
BEKOMMEN UND  
SICH VON HERZEN  
FREUEN, MACHT  
MICH DAS EINFACH  
GLÜCKLICH.

#### WO BEFINDET SICH DEIN STALL UND MIT WELCHEN PFERDEN FÄHRST DU HEUTE?

Alfons: Mein Stall liegt in der Nähe des Schwendehofs, etwa eineinhalb Kilometer von unserem Gästehaus entfernt. Nachdem die Pferde des alten Kutschers verkauft wurden, habe ich mir selbst welche besorgt. Heute besitze ich zwei Noriker Pferde, neun und elf Jahre alt. Das sind mittelschwere, kräftige und ausdauernde Gebirgskaltblutpferde. Beides Stuten, weil die pflegeleichter sind. Sie vertrauen mir blind, weil sie mich haargenau kennen. Morgens, mittags und abends gehe ich in den Stall und füttere sie. Wenn ich sie im Sommer mit dem Fahrrad auf die Weide bringe, gehen sie seelenruhig neben mir her. Und beim Kutsche fahren muss ich bloß husten und sie wissen, dass es losgeht.

#### FÜR WEN UND WANN BIETEST DU DEINE KUTSCHENFAHRTEN AN?

Alfons: Im Sommer fahre ich jeden Montag sieben bis acht Mal vom Uga-Parkplatz ins Sunnegg und wieder zurück. Die Gäste können bei der rund 20-minütigen Fahrt die traumhafte Aussicht und Natur genießen, manchmal sehen wir sogar noch Gämse. An anderen Tagen kann man auch eine ganze Stunde bei mir buchen. Die Sommerfahrten sind besonders bei Touristen beliebt, manche reisen sogar von Deutschland an, um eine Kutschenfahrt in Damüls zu erleben.

Im Winter, wenn genügend Schnee liegt, biete ich fast jeden Tag Schlittenfahrten an. Nur bei Regen fahre ich nicht, das ist zu unsicher. Man muss beim Autoverkehr immer aufpassen, aber Pferde sind dafür prädestiniert. Sie sind so intelligent, die zucken nicht mal mit der Wimper, wenn ein Bus vorbeifährt. Außerdem sind Pferde so sensibel, die schmecken und riechen zum Beispiel eine Lawine, schon lange bevor sie runterkommt.

#### WIE BEREITEST DU DEINE PFERDE AUF DIE KUTSCHENFAHRTEN VOR?

Alfons: Ihre Ausbildung beginnt schon in jungen Jahren. Sie lernen, an der Leine zu laufen und werden behutsam an die Kutsche gewöhnt. Das eine Pferd lernt vom anderen, das sich schon auskennt. Bei meinen beiden gab es keine Huftritte, die haben sich sofort verstanden und gewusst, dass sie zusammengehören. Die sind wie ein Pärchen und reiten auch beim Auslaufen nebeneinanderher. Wenn ich am Montag mit der Kutsche fahre, wasche ich sie am Sonntag mit dem Hochdruckreiniger, denn dreckige Pferde spanne ich nicht ein. Die wissen, wie fein das ist und freuen sich schon auf ihre Arbeit am nächsten Tag.

#### VOR 20 JAHREN HAST DU NOCH DEN KUTSCHERKURS GEMACHT. WOZU?

Alfons: Durch die jahrelange Arbeit mit den Pferden wusste ich natürlich schon, wie das Ganze funktioniert. Um aber Gäste zu transportieren, braucht man offiziell den „Kutscherschein“. Man lernt, wie man die Pferde einspannt, die Leinen anmacht, abbiegt und hält, wie man Dressur und Gesellschaftswagen fährt. Außerdem ist es wichtig, dass sich die Pferde gut verstehen und harmonisch zusammenarbeiten. Dass sie gut ernährt sind und viel Auslauf bekommen. Früher waren sie morgens bis abends zum Holztransport eingespannt, die sind das Arbeiten gewohnt.



Kutscher Alfons spannt die Pferde ein.



#### GIBT ES BESONDERE ERLEBNISSE, DIE DIR IM GEDÄCHTNIS GEBLIEBEN SIND?

Alfons: Oh ja, da gibt es viele! Ich bin schon bei mehreren Hochzeiten gefahren oder habe Gäste bei Musikfesten und Umzügen transportiert. Ein besonders schönes Erlebnis hatte ich vor kurzem, eine Fahrt mit 17 behinderten Menschen vom Zimbapark in Bludenz. Zweimal sind wir gefahren, weil nur 10 Personen in die Kutsche passen. Ihre Dankbarkeit war unbeschreiblich und hat mich sehr berührt. Wenn Gäste beim Anblick der Pferde so große Augen bekommen und sich von Herzen freuen, macht mich das einfach glücklich.

#### DU WIRST BALD 80. WIE SEHEN DEINE PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT AUS?

Alfons: Solange meine Gesundheit es zulässt, werde ich weiterhin Kutsche fahren. Ich sage oft: Wer aufhört, der rostet. Mit meinen Pferden habe ich den ganzen Tag Arbeit im Stall und immer was zu tun. Ich bin dankbar für die vielen schönen Momente, die ich mit meinen Pferden und Fahrgästen erleben darf. Sich nicht stressen lassen, ist das Wichtigste. Solange ich fit bin, werde ich weiterhin meinen Dienst tun und dieses einzigartige Erlebnis in Damüls mit anderen teilen.

Vielen Dank für das Gespräch!



# SO LEBEN TRADITIONEN WEITER



langjähriges Mitglied und ehemaliger Obmann des Vereins, berichtet, was es bedeutet, Teil dieses einzigartigen Ensembles zu sein. Er gewährt Einblicke in die Welt der Blasmusik und erklärt, warum immer mehr junge Menschen zum Verein kommen.



## VIELFÄLTIGE KLÄNGE

Der Damülser Musikverein umfasst dabei ein breites Spektrum an Instrumenten, die die Mitglieder beherrschen. Von traditionellen Holz- und Blechblasinstrumenten wie Klarinette, Flöte und Trompete bis hin zu Schlagzeug und Saxofon ist alles vertreten. „Leider haben wir derzeit nur keine Posaunen und Hörner in unserer Besetzung“, bedauert Strobl. Die Gemeinschaft trifft sich einmal pro Woche im Mehrzwecksaal Damüls zur Probe, und vor wichtigen Auftritten und Konzerten sogar häufiger.

Eine entscheidende Rolle für das harmonische Zusammenspiel spielt auch der Kapellmeister. Von 1960 bis 2004 waren die musikalischen Genies und Komponisten Josef und Sohn Dietmar Abel die Kapellmeister des Vereins. „Ihnen sind wir zu großem Dank verpflichtet!“, betont Strobl und ergänzt: „Auch unser derzeitiger Kapellmeister Michael Karner hat ein feines Gehör für die kleinsten Höhenunterschiede während der Probe. Er wählt unsere Stücke sorgfältig aus, so dass wir sie mit den vorhandenen Instrumenten spielen können und gibt den Takt vor. Mit seiner Unterstützung gelingt es, auch anspruchsvolle Stücke zu meistern.“

## KULTURGUT: MUSIKVEREIN ALPENKLÄNGE DAMÜLS

### TRADITIONELLES KULTURGUT

Die Wurzeln des Blasmusikvereins in Damüls reichen bis ins Jahr 1933 zurück. Mit seiner langen Tradition und vielfältigen Aktivitäten ist der Musikverein Alpenklänge Damüls zu einem unverzichtbaren kulturellen Eckpfeiler der Gemeinde geworden. „Wir sind stolz auf unsere Geschichte und die Entwicklungen des Vereins im Laufe der Jahre. Er nimmt eine bedeutende Rolle in unserer Gemeinschaft ein. Vor allem die Familie Abel, unser ehemaliger Obmann Gustav Türtscher und Kapellmeister Walter Kempf haben den Verein Jahrzehnte lang geprägt“, betont Günther Strobl.

Schon in seiner Jugend trat Strobl dem Musikverein bei, nachdem ihn ein Freund nach der Kirche zur Instrumentenvorstellung mitnahm. „Damals hat man mir das Tenorhorn in die Hand gedrückt und gesagt, das lernst du jetzt! Seitdem bin ich dabei, allerdings spiele ich heute Bariton, was mir als Senior etwas leichter fällt“, muss der Musiker schmunzeln.







### GESELLIGE FESTE

Das Highlight im Jahreskalender des Musikvereins ist aber zweifellos die Damülser Kilbi am 15. August. „Wir errichten dort jedes Jahr ein Zelt für bis zu 300 Personen. Es gibt leckeres Essen und Getränke, DJ-Musik am Vorabend und natürlich unseren Auftritt nach der Kirche beim Frühschoppen. Das ist immer ein wichtiger Anlass, bei dem auch viele ehemalige Bewohner:innen nach Damüls zurückkehren und sich mit Einheimischen und Gästen treffen“, berichtet Strobl.

Auch an Weihnachten veranstaltet der Musikverein ein besonderes Ereignis – das alljährliche Jahreskonzert mit Christbaumversteigerung. „Wir schmücken den Baum mit verschiedenen Geschenken und Gutscheinen von örtlichen Unternehmen, die dann versteigert werden“, erklärt der ehemalige Obmann. Darüber hinaus gibt der Musikverein Alpenklänge am „Kriegersonntag“ nach Allerheiligen und am Suppentag der Pfarre Konzerte, wobei die Einnahmen auf freiwilliger Basis dem Verein „Geben für Leben“ zugutekommen.

### MUSIKALISCHE HÖHEPUNKTE

Diese werden vor allem bei besonderen Anlässen aufgeführt. Strobl erinnert sich noch genau an einen Auftritt beim Blasmusikwettbewerb in Wien vor acht Jahren, bei dem sie gemeinsam mit dem Musikverein aus Schröcken auftraten: „Das war ein wahres Spektakel! Die Bewertung der Jury fand vor einem großen Publikum am Heldenplatz statt. Unser Ziel war es, nicht Letzter zu werden, und wir waren überglücklich, als wir sogar den dritten Platz belegten! Wer heutzutage die Damülser Musiker live erleben möchte, hat einige Auswahlmöglichkeiten: Sie spielen bei Erstkommunionen und Firmungen, auf Wunsch bei runden Geburtstagen oder Hochzeiten eines Mitglieds. Daneben geben sie bis zu acht Platzkonzerte pro Jahr. „Das sind Früh- oder Dämmererschoppen, wo wir in verschiedenen Hotels und Tourismusbetrieben auftreten“, erklärt Günther.

Die Damülser Blasmusik in traditioneller Tracht verleiht jedem Event einen festlichen Rahmen.



## MUSIK VERBINDET DIE MENSCHEN, EGAL WIE JUNG ODER ALT!



### LEBENDIGE TRADITION

Bei diesen Anlässen treten die Mitglieder stets in traditioneller Wälder-Tracht mit schwarzen Hüten, Hosen oder Röcken sowie roten Leibchen und blauer Jacke auf. Die Marketenderinnen im klassischen Dirndl. „Die Tracht und unsere Fahne mit dem Damülser Wappen und dem Spruch ‚O Musica liebliche Kunst – wie könnt ich von dir lassen‘ sind wichtige Symbole für die Verbundenheit mit der Region und unsere Identität als Musikverein in Damüls. Jedes Mitglied ist stolz darauf, die Tracht zu tragen und unsere Fahne bei Auftritten zu präsentieren“, betont Strobl.

Auch bei der jungen Bevölkerung erfreut sich der Verein großer Beliebtheit, derzeit befinden sich 16 Jugendliche in der Musikausbildung. „Nachdem sie in der Musikschule ein Instrument erlernt haben und das bronzene Abzeichen erhalten, können sie mit 13 Jahren unserem Musikverein beitreten“, erklärt Strobl und meint stolz: „Unsere Jugendreferentinnen leisten hervorragende Arbeit und kümmern sich neben der musikalischen Entwicklung auch um Ausflüge, Wanderungen, Grillabende, Sporttage und andere Veranstaltungen für die Jugendlichen.“

### UNVERGESSLICHES JUBILÄUM

Im vergangenen Jahr feierte der Musikverein ein bedeutendes Jubiläum – sein 90-jähriges Bestehen. Beim traditionellen Zeltfest, das seit 1973 alle zehn Jahre stattfindet, wurden Märsche, darunter selbstkomponierte Stücke von Ehrenkapellmeister Josef Abel, zum Besten gegeben. Trotz miserabelstem Wetter erwies sich das „Bergfäscht“ als großer Erfolg. „Das Wasser lief uns durchs Zelt, aber trotzdem war es jeden Tag voll. Die Zusammenarbeit im Verein, mit der Gemeinde, Bergrettung, Feuerwehr und den Seilbahnen war herausragend!“, freut sich Strobl.

Diese Erfahrungen machen den Verein zu etwas Einzigartigem, meint der Musiker. „Wenn etwa 10 Prozent der rund 300 Einwohner beim Musikverein sind, ist das ein deutliches Zeichen für den Zusammenhalt im Ort!“ Denn das Gemeinschaftliche und Gesellige stehen im Mittelpunkt des einzigen kulturellen Vereins in Damüls. Die Kameradschaft und das gemeinsame Ziel, die Bevölkerung zu unterhalten, prägen das Vereinsleben. „Was wäre ein Ort ohne Musik? Unsere Blasmusikkapelle verleiht den Veranstaltungen eine besondere Atmosphäre“, sagt Günther, der sich über den stetigen Zulauf freut: „Musik verbindet die Menschen, egal wie jung oder alt!“





## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Damüls Faschina  
Tourismus

Damüls 138  
6884 Damüls

T +43 (0)5510 620  
info@damuels.at

[www.damuels.at](http://www.damuels.at)

**Text:**

Christina Mathis  
Ctra. de Vila i Beixalís 2  
AD200 Encamp  
Andorra

[www.christina-mathis.com](http://www.christina-mathis.com)

**Druck:**

sachesieben GmbH  
Hintere Achmühlenstraße 1a  
6850 Dornbirn

**Bildnachweis/Fotografie:**

Emanuel Sutterlüty, Markus Braun,  
Robert Bohnke, Martin Morscher, Barbara Kohler

## BESUCHEN SIE UNS AUCH ONLINE



**Instagram**

@damuelsfaschina



**Facebook**

Damüls Faschina  
Tourismus

[www.damuels.at](http://www.damuels.at)